

Gottesdienst vom 26.04. 2020

Brot und Wein

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören auf meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben. Amen.

Jesus seit einisch:

Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt wird nie mehr hungern und wer an mich glaubt wird nie mehr Durst haben. (Johannes 6)

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. (Johannes 15)

Liebi Zueschauerin und Zueschauer,

Brot und Wy sy d'Grundelemänt, wo i der Bibel immer wieder vorchöme und als Symbol und Gliichnis für üses Läbe dastöh.

Beidi Elemänt sy d'Frucht vo Gottes Ärde und vo üsere Arbeit. Der Weize wachst ufem Fäld, Trube chöme am Räbstock.

Beidi müesse verarbeitet wärde: z'Brot, wird knättet, Trube wärde mit em Trüel presst. Beidi mache e ganz ähnelchi Gärig düre, meischtens e Hefegährig, drum schömckts ou ganz ähnlich wenn es Brot ufgeit oder wenn der Wy i de Fässer gähret. Beidi Nahrungsmittel, schliesslich, stärke Liib und Seel vo üs Mönische. Z'Brot isch Grundnahrungsmittel, der Wy isch z'Zeiche vo der Läbesfreuid und vo der Gsundheit.

Es isch kei Zuefall, dass Jesus Brot und Wy als Gliichnis vo sym Läbe – aber ou vom mönschleche Läbe überhoup betrachtet hett.

„*Ich bin der Weinstock ihr seid die Reben*“ oder „*Ich bin das Brot des Lebens*“. Das sy iidrücklechi und tiefsinnigi Ussage.

Wenn mir im Unser-Vater-Gebätt säge „Unser täglich Brot gib uns heute“ So meine mir jo mit däm Wort „Brot“ nid nume das Brot wo mir öppe zum z'Morge ässe. Mir meine dadermit viel meh. Brot steit hie für alles, was mir zum Läbe bruuche:

Also sicher als erscht's für d'Nahrungsmittel, z'ässe und trinke, aber ou d'Luft, wo mir atme, der Bode wo mir drufe stöh, d'Wohnig, wo üs Schutz bietet, ds schöne Wätter, wo üs gschänkt wird, und das wo mir ou für üsi Seel bruuche, gueti Gedanke, Geborgeheit und Sicherheit, D'Familie. Zum Läbe bruuche mir aber ou d'Mitmönische, wo jede i syre Tätigkeit öppis bytreit derfür, dass mir all die Produkt überchöme, wo mir zum Läbe bruuche. Und mir bruche ou Mönische, wo mir üs chöi unterhalte mitne, Mönische, wo üs begleite, wo mit üs zäme z'Läbe teile. Z'Französische Wort „Co-pain“ chunnt übrigens genau vo däm, dass mir z'Brot zäme teile und äbe drum am gliiche Brot Co – pain beteiligte sy.

All das isch enthalte im „täglich Brot“. Wenn Jesus seit: „*Ich bin das Brot des Lebens*“ so meint är dermit es Zwöifachs:

Einersits, dass alles was mir zum Läbe bruuche e Gab vo Gott isch: - vo der Luft zum atme bis zu de Fründe, wo z'Läbe erst Läbeswärt mache.

Und als Zwöits meint er dermit: Es git e Sehnsucht i üsem Härze, wo ou alli schöne Gabe vo dere Wält nid chöi befriedige, und wenn mir no so viel Gäld hätte und alles chönnte choufe wo mir wette. – Das isch ja äbe z'tragische, dass vieli Lüt meine, je meh dass me heigi, desto glücklicher syg me. - Mängisch isch grad z'Gägeteil der Fall.

Nei, liebi Gmeind, es git e Sehnsucht nach letschter Erfüllig, nach letschter Geborgeheit, nach Glück, wo üs hie niemer anders cha schänke als Chrischtus sälber, wo üs die Geborgeheit, das Glück, die Zfrideheit, mit däm wo mir hei, die letschti Gwüssheit, dass üses Läbe i syne Händ liegt, i üses Härz ine leit.

Und, dass die Sicherheit, dass mir i ihm geborge sy, ou über üse Tod use duret und aahaltet, dass är üs äbe ou z'letscht, wenn üses physische Läbe anes Änd chunnt, i syne guete Arme bhaltet und übere i die anderi Wält treit.

Das isch gmeint mit däm Wort: „Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern.“ – Die Sehnsucht nach Geborgeheit isch gstillt.

Ganz Ähnlichs gilt ou vom Wy. Der Wy hett bis ids 19. Jahrhundert ine als Grundnahrungsmittel zellt. Er isch sehr wichtig gsy, wüu z'Wasser i sehr vielne Länder, grad i de Mittelmeerländer nid immer suber gnue gsy isch, fürs eifach so z'trinke. Drum hett me ids Wasser immer chly Wy dry gmischt, für's gniessbar z'mache. Das han-ig sälber no in Frankriich erläbt.

Der Wy als Mittel öppis gniessbar z'mache, aber viel meh isch natürlich der Wy – vor allem i dere Qualität wie mir ihn hütt hie am Bielersee kenne, es Zeiche vo Läbesfreuid, vo Wärmi und fründschafftlicher Verbundeheit.

Der Wy repräsentiert e ganzi Kultur, isch Zeiche derfür, dass der Mönch der Schöpfig vo Gott öppis ganz Bsunders cha abgwinne, wo nid nume e Gnuss isch, sondern wo eim sogar e himmlischi Ahnig cha vermitteln.

Es isch ou hie kei Zuefall, wenn Jesus grad der Rábstock als Bild bruucht, für üs klar z'mache, dass d'Verbundeheit mit ihm ds Gheimnis isch, wo alli Chraft här chunnt. Alli Läbesfreuid und ou alles Durchhaltevermöge in schwäre Zyte chunnt äbe dahär, dass mir d'Schoss am göttliche Rábstock sy und drum die Verbundeheit ou sötte pflüge.

I stuune jedesmal wenn ig e Rábstock im Früehlig gseh, wenn er gschnitte isch: Eis einzigs Drom laht der Wybuur la sy und no e Zapfe zur Sicherheit. Das gseht nach nüt us. Wenn me aber im Früehlig wieder chunnt, so hett der Rábstock bereits soviel ustrike, dass me mues usbräche und ou im Herbst, wenn sich Trube dranne zeige, stuunt me wie mängs Schoss dass imene halbe Jahr a somene eifache Stock isch gwachse. Für my isch das es Wunder, Jahr für Jahr.

En unghüüri Chraft zeigt sich i sonere eifache Pflanze. Wenn öppis im Wäg steit, denn geit das Schoss drum ume. Wenn sie e Draht findet, de zieht sich das dranne

ufe, Wenn es Drom em Schatte isch, so drähit es sich ad Sunne Der Räßstock isch e sehr widerstandsfähigi Pflanze. Enorm wie Liecht- und Läßeshungrig der Räßstock isch. Das sy aber d'Schoss nume, wenn sie verbunde bliibe mit em Räßstock – süsch verdorre sie natürlich.

Und so, liebi Zueschauerinne und Zueschauer wird üs i jedere Läßessituation – ou i der jetzige Situation – wo vieli Läßesmöglichkeiten iigschränkt sy – die Verbundheit mit em Geheimnis vom Läße, dür mängs düre trage, wo eim z'schaffe macht. Denn dä göttlich Räßstock git eim die inneri Chraft, e Krise z'überstah: Er git eim z.B. Geistesgägewart, dass me ou i schwierige Situatione innovativ blibt und sich uf anderi Arte z'hälfe weiss. Er git eim Ufmerksamkeit, die Chance z'ergriffe, wo ds Läße eim bietet.

So stunne-n-ig wie vieli Schoss am göttliche Räßstock ou i dere Krise wo mir grad düre mache gliich chöme. Also Mönsche, wo trotz grosse lischränkige e Wäg ads Liecht finde: Es git z.B. Restaurant, wo plötzlich uf Take away umstelle und so gliich e Nische finde, Oder wenn mir i der Chiuche d'Gottesdienschte übers Internet abiete und so gliich chly Kontakt schaffe zu de Lüt, oder wenn Mönsche für anderi da sy, gö gah ichoufe, so geit ou da es neuis läbigs Schoss uf und mängs anders meh.

Brot und Wy, sy z'Symbol vom Läße und vor Läßesfreuid.

I freuie my uf die Zyt, wenn mir sie de wieder zäme im Abendmahl und ou i der gmüetliche Rundi dörfe teile. Denn teilti Läßesfreuid isch doppleti Läßesfreuid. Amen.

Fürbitte und Unser Vater

Gute Gott, himmlische Vatter

Mir bitte Dy: Hilf, dass mir üs am Läße und a dyne Gabe zum Läße, a Brot und Wy, dörfe erfreue und dass mir die Gabe nid missbruche.

Stärch üs mit dere innere Chraft, wo us der Verbindig mit Dir chunnt. Hilf, dass mir dank dere Chraft ou d'Useforderige, wo z'Läße a üs stellt, dörfe meischtere.

Gib üs ds Brot wo mir bruche zum Läße. La üs druf vertraue, dass Du üs das Brot ou in schwierige Zyte lasch la zuecho.

Gib üs Geistesgägewart und mach üs erfinderisch, dass mir mit Hindernis im Läße chöi umgah und nid verzwifle, wenn üs einisch öppis i Wäg gstellt wird.

Mir bitte Dy ou für üsi Behörde, vor allem füre Bundesrat, wo jetzt gforderet isch, aber ou für Kantonsregierige und Gmeindrät: Schänk ihne allne Wiisheit, Bsunneheit und Durchhaltewille inere schwierige Zyt.

Mir bitte Dy für alli, wo chrank sy, alli wo a Liib und Seel lide, alli, wo am zwifle und am verzwifle sy. Gib du ihne die inneri Chraft, wo sie bruche, für ds Schwäre möge z'trage und verschaff ihne Erlichterig, wo's dy Wille isch.

Das alles, und ou alles, wo jetzt no nid usgsproche isch legge mir i die Wort, wo Du üs gschänkt hesch:

Unser Vater im Himmel

...

Segen:

Der Friede Gottes, welcher alles Begreifen und allen Verstand überragt, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.